

Was bewegt auf über 1000 Metern?

POLITIK Landtags-Abgeordneter Gerhard Hopp packte mit JU-Landesvorsitzendem Hans Reichhart und der Orts-CSU den Rucksack und stieg auf den Kaitersberg.

VON STEFAN WEBER

BAD KÖTZTING. Den Rucksack auf dem Rücken schreitet Dr. Gerhard Hopp an der Spitze der 20-köpfigen Gruppe weit aus, als es den steilen Anstieg vorbei an der Räuber-Heigl-Höhle hinauf auf den Kreuzfelsen auf den Kaitersberg geht. Immer dicht neben ihm sein Landtags-Kollege Dr. Hans Reichhart, dahinter Mitglieder der Jungen Union und des örtlichen CSU-Verbandes. Bei knapp unter 30 Grad hat Hopp zur Ideenrucksack-Wanderung geladen.

Der Ideenrucksack ist dabei eher sinnbildlich zu verstehen, erklärt der Abgeordnete – auch wenn der blauschwarze Rucksack an diesem Tag tatsächlich schon bei all den anderen Gipfelbesteigungen in den vergangenen Jahren dabei gewesen sei, wie Hopp erklärt. Dieses Jahr ist es die erste und einzige Tour, die dem Abgeordneten die Fragen der Bürger beim Wandern mit auf den Weg geben soll.

Diskussion am Stammtisch

„Nächstes Jahr will ich schon wieder drei oder vier machen“, sagt er. Dieses Jahr sei es zeitlich einfach schwierig gewesen. Nicht ganz einfach ist für den einen oder anderen Wandersmann bei diesen Temperaturen auch der Aufstieg zum Kreuzfelsen. Dr. Hopp beweist allerdings eine erstaunliche Fitness für jemanden, der einen Großteil seiner Arbeit im Auto oder im Sessel des Landtages verbringt.

Dass die scherzhafte Frage kommt, was er nun in dem offensichtlich sehr leichten Rucksack so mit auf den weiteren Weg zur Kötztlinger Hütte trägt, darauf ist er vorbereitet. Ideen brauchen weder eine Unmenge an Platz noch würden sie viel wiegen, auch wenn sie viel Gewicht besäßen. Die Ideen würde auch nicht im Rucksack verschwinden, sondern fänden sich nach den Wanderungen oder auch den Bürgersprechstunden, die er regelmäßig in verschiedenen Orten des Landkreises hält, schnell für alle zugäng-



Die Landtagsabgeordneten Dr. Hans Reichhart (l.), gleichzeitig JU-Landesvorsitzender, und Dr. Gerhard Hopp (r.) auf dem Kreuzfelsen. Fotos: S. Weber

DER IDEEN-RUCKSACK

► **Anfang:** 2013 im Wahlkampf um das Mandat für den Landtag entwarf Dr. Gerhard Hopp den Ideenrucksack als Form der direkten Bürgerbeteiligung bei der politischen Entscheidungsfindung.

► **Grundgedanken:** Jede Idee für die Region ist wichtig, sagt Hopp, und lädt darum dazu ein, gemeinsam mit ihm bei Wanderungen wie der auf den Kaitersberg den Ideenrucksack für die Arbeit in München zu packen. Gesammelt werden bei den Treffen auf den Bergen sowie in den zahlreichen Bürgersprechstunden vor Ort jedes Jahr Vorschläge, Anregungen und Hinweise zu verschiedenen Themenfeldern.

lich auf seiner Internetseite. Bei all diesen Aktionen gehe es ihm eigentlich immer nur darum, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen – ob nun Mitglied der JU und CSU oder nicht. So

anderen Tipp helfen, wie ein konkretes Problem für einen Landkreisbürger gelöst werden könnte.

An der Kötztlinger Hütte angekommen, hat der CSU-Ortsverein für Musik gesorgt. Franz Zimmerer sitzt am Stammtisch und spielt auf dem Akkordeon. So bleiben die Politiker nicht lange unter sich, sondern lassen sich auch von den Stammtischlern ihre Fragen und Probleme schildern.

Die wichtigsten Themen

In der Masse seien es derzeit fast immer dieselben Themen-Komplexe, die die Menschen bewegten, wissen Hopp und Reichhart. Die Asyl- und Sicherheits-Politik steht weit oben, auch die Rente. Dazu die Infrastruktur und die erneuerbaren Energien.

Wer die Politiker fragt, bekommt zwischen Radler und Wurstsalat auch sehr konkrete Antworten. „Offenheit ist beim Thema Asyl zu wenig“, sagen sie. Hopp erzählt auch, er werde von Flüchtlinge „gefragt, was wir von ihnen erwarten, denn das hat noch gar niemand getan“.

Aber auch um Tschechisch an Schulen geht es, die Digitalisierung der Gesellschaft und wie vor allem Eltern damit umgehen können. „Planen wir Straßen und Schienennetze heute noch für die Herausforderungen der Zukunft?“, lautet eine Frage, die Hans Reichhart stellt. „Dafür bräuhete es eigentlich einen Ideen-Wettbewerb und keine Vorgaben der Politik, was erlaubt ist und gefördert wird oder nicht.“

Mittwoch wird weiter gewandert

Die Probleme lösen, das gelingt natürlich auch an diesem Abend auf dem Kaitersberg nicht. Aber ein paar Ideen und Anregungen vor allem zu den großen Themen haben die Abgeordneten wieder mit ins Tal gebracht. Die sollen nun – ob mit oder ohne Rucksack – nach der Sommerpause Eingang in den Bayerischen Landtag finden, versprechen die Abgeordneten.

Mit einer Wanderung Ideen aus dem Landkreis in einen Rucksack packen will am Mittwoch auch Landrat Franz Löffler. Er geht ab 9 Uhr vom Wanderparkplatz Sattel in Lambach mit Staatssekretär Albert Füracker und Bürgern diesseits und jenseits der Grenze auf den Osser, um – wie könnte es anders sein – über grenzüberschreitende Themen zu sprechen.



Kontakt zum Wähler bei Gesprächen und Brotzeit

► **Häufigkeit:** Dieses Jahr bleibt es bei der einen Wanderung am Kaitersberg, nächstes Jahr soll es wieder drei bis vier geben, so Hopp. (wf)

bekomme er selbst immer wieder Anregungen für Themen, die die Menschen bewegen – auch auf über 1000 Metern Höhe –, könne aber auch selbst nicht selten mit dem einen oder